Newsletter des KEA Trier-Saarburg

Mai 2021 - Ausgabe 2

SONDERAUSGABE ZUM

Liebe Fachkräfte,

der Tag der Kinderbetreuung soll dazu beitragen, der außerfamiliären Kinderbetreuung in Deutschland den Stellenwert zu verleihen, der ihr zusteht. Der Aktionstag wurde 2012 ins Leben gerufen und findet seitdem jährlich am Montag nach Muttertag statt. Seit 2017 wird der Tag der Kinderbetreuung von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung koordiniert.
Heute ist Tag der Kinderbetreuung – Liebe Kita-Fachkräfte, was wären wir ohne euch?!
Daher haben wir einige Menschen angesprochen und eine vielseitige Resonanz bekommen, welche ihr im folgenden lesen könnt.
Danke, dass ihr da seid!

Gemeinsam für eine gute KiTa
Elternmitwirkung stärken!

KEA TR SAA
Kreiselternausschuss
Trier-Saarburg

Statement von Landrat Günther Schartz:

Gut ausgestattete Kitas und vor allem Sie - liebe Kita-Fachkräfte und Tageseltern - sind wichtig, weil Kinder die Kitas und die Tagespflege als Orte der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung sowie des sozialen Miteinanders brauchen.
Durch Ihre Arbeit tragen Sie dazu bei, dass Eltern Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren können. Für mich war und ist es wichtig, dass wir im Landkreis Trier-Saarburg die Kita-Landschaft sowie das Tagespflegesystem weiterentwickeln und ausbauen, um so beste Rahmenbedingungen für die Betreuung der Kinder zu bieten.
Wir nehmen auch das neue Kitagesetz zum Anlass, um die Kindertagesstätten weiter zu unterstützen. Es ist beachtlich, welche Vielfalt an pädagogischen Konzepten in den Kitas im Kreis entstanden sind, um auch das Ganztagsangebot und die Übermittagssituation für die Kinder ansprechend gestalten zu können. Das Kreisjugendamt hat die Kitas dabei immer bestärkt und wird dies auch weiterhin tun.
Den heutigen Tag der Kinderbetreuung will ich nutzen, um Ihnen allen Danke zu sagen für Ihre wertvolle Arbeit und Ihr Engagement, das Sie Tag für Tag zum Wohle der Kinder einbringen – gerade auch jetzt in den schwierigen und sehr herausfordernden Zeiten der Pandemie. Herzlichen Dank!

***Günther Schartz**, Landrat des Kreises Trier-Saarburg*

LEA RLP
Landeselternausschuss
Rheinland-Pfalz

Grußwort des Vorsitzenden des Landeselternausschusses:

Liebe Fachkräfte,
ich möchte Ihnen im Namen der Kita-Eltern im Land Rheinland-Pfalz ein ganz herzliches Dankeschön für Ihre wichtige Arbeit sagen. Nicht nur, weil Sie sich Tag für Tag darum kümmern, dass es unseren Kindern gut geht und dass wir Familien die dringend notwendige Betreuung haben, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Nicht nur, weil Sie auch in schwierigen Corona-Zeiten mithelfen, dass die Kinder in der ganzen schlimmen Lage nicht untergehen.
Sondern vor allem, weil Sie zu den ganz wenigen Berufen gehören, denen wir etwas Unmenschliches abverlangen. Wir Menschen sind so gebaut, dass wir uns ein Bild von anderen Menschen machen. Ist uns jemand sympathisch, verbringen wir Zeit mit ihm und vertiefen die Beziehung. Ist uns jemand unsympathisch, machen wir einen möglichst großen Bogen um ihn. Es ist für uns völlig normal, nicht zu jedem Menschen eine gute Beziehung haben zu müssen.
Für Kita-Fachkräfte ist das anders. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Wohl der Kinder. Vom Wohl der Kinder her muss das Handeln aller Erwachsenen in der Kita gedacht werden. Und Kinder leiden, wenn sie erleben, dass Ihre Eltern von wichtigen Bezugspersonen abgelehnt werden. Kinder empfinden die Ablehnung der eigenen Eltern als eigene Ablehnung. Sie als Fachkräfte wissen das und versuchen daher nach Kräften, zu allen Eltern ein konstruktives Verhältnis aufzubauen, das von Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe und Akzeptanz geprägt ist.

Das ist eine umso größere Leistung, wenn man bedenkt, dass Sie in der Kita Elternlandschaft alle Menschentypen vorfinden, die es in der heutigen Gesellschaft auch zu finden gibt. Rassisten, Frauenfeinde, militante Islamisten, cholerische Narzissten und viele andere schwierige Menschen, um die jeder normale Mensch im Alltag einen großen Bogen machen würde. Und weil diese verschiedenen Typen auch nur Menschen sind, löst natürlich auch Ihre Intuition bei ihnen in solchen Fällen erstmal Antipathie aus.

Dass Sie diese Intuition durch professionelles reflektiertes Handeln überwinden und mit allen Eltern konstruktiv zusammenarbeiten, ist daher eine großartige Leistung, die hohe Professionalität erfordert. Und zwar Tag für Tag, auch unter stressigen Bedingungen. Sie tun das, weil Sie genau wissen: „Ein Kind kann nichts für seine Eltern – und hat das Recht auf eine gute Förderung“.
Und DAS ist alles andere als selbstverständlich. Das verdient unseren höchsten Respekt.
DANKE!

Andreas Winheller
Landeselternausschuss RLP
Vorsitzender

TAG KINDERBETREUUNG
10.5.2021

Katholische
KiTa gGmbH
Trier

Statement der katholischen KiTa gGmbH Trier:

Gerade nach dem mehr als herausfordernden Jahr, das hinter uns liegt, möchten wir den heutigen „Tag der Kinderbetreuung“ nutzen, um allen in KiTas tätigen Fachkräften, und ganz besonders auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN auszusprechen:
Wir danken Ihnen für Ihre Flexibilität, Ihre schnellen und umsichtigen Reaktionen und Ihre Anpassungsfähigkeit während der sich häufig äußerst kurzfristig ändernden Situationen.
Wir danken Ihnen für Ihr „Aushalten“ der Spannung zwischen der Sorge um die eigene Gesundheit und der täglichen pädagogischen Praxis.
Wir danken Ihnen für Ihre fortwährenden Bemühungen, Hygienebestimmungen und vielfältige Corona-bedingte Auflagen für den KiTa-Betrieb mit einem für die Familien bedarfsgerechtem Angebot und einem kindgerechten Lern- und Entwicklungsumfeld in Einklang zu bringen.
Und wir danken Ihnen besonders herzlich dafür, dass Sie alle tagtäglich Ihr Bestes geben, um die uns anvertrauten Kinder auf ihrem Weg professionell und mit Herz zu begleiten und zu unterstützen – Ihre Arbeit ist nicht nur system-, sondern – wie Bischof Dr. Ackermann betont –lebensrelevant!

Katholische KiTa gGmbH Trier

Cordula Scheich & Konrad Berg
Geschäftsführung

TAG KINDERBETREUUNG
10.5.2021

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters des Kreiselternauschusses Trier-Saarburg,

als Schulleiter der St. Helena-Schule Trier, einer berufsbildenden Schule in Trägerschaft des Bistums Trier, mit den Ausbildungsgang zum/zur Sozialassistenten*in und dem Ausbildungsgang zum/zur Erzieher*in, habe ich mich sehr gefreut, als der Ausschuss bei mir anfragte, ob ich zum Tag der Kinderbetreuung ein „paar Worte“ an Sie richten möchte.
Dieser Anfrage komme ich sehr gerne nach. So ist doch der Tag der Kinderbetreuung traditionsgemäß der Tag, an dem man die Gelegenheit hat, den in der Kinderbetreuung tätigen Mitarbeiter*innen Dank zu sagen.
Darüber hinaus erscheint es mir aber auch wichtig zu sein, in diesem Zusammenhang klar zu stellen, wie wichtig die qualifizierte Arbeit von Erzieher*innen für unsere Gesellschaft ist.
Längst sind die Einrichtungen unverzichtbare Bausteine der Betreuung, Erziehung und insbesondere der Bildung.
Welche große Bedeutung diese für uns alle haben - nicht nur für die betreuten Kinder und deren Eltern – , ist durch die Pandemie noch einmal überdeutlich zum Ausdruck gebracht worden.
Die Kindertagesstätten haben in diesen schwierigen Zeiten ganz entscheidend dazu beigetragen, dass das gesellschaftliche Leben, zumindest in einem gewissen Umfang, weiter stattfinden konnte.

Durch die sogenannte Notbetreuung, die allzu oft eher eine Art „Regelbetreuung in der Not“ war, war es einigen Eltern möglich, weiter zur Arbeit zu gehen. Nur so konnten beispielweise die Krankenhäuser Ihren Betrieb aufrechterhalten.
Allein dafür gebührt den Erzieher*innen schon größter Respekt und Dank.
Und natürlich war es für die Kinder extrem wichtig, weiter ihre sozialen Kontakte in der Kindertagesstätte zu haben.
Ich möchte mich an dieser Stelle aber auch ausdrücklich betonen, dass die Kindertagesstätten wichtige Ausbildungsorte für unsere Schülerinnen und Schüler sind. Sie sind für uns ein ganz wesentlicher Partner in der gemeinsamen Ausbildung der Sozialassistenten*innen und Erzieher*innen.

So haben die Einrichtungen unseren Schülerinnen und Schüler ermöglicht, trotz dieser schwierigen Zeit, ihre Praktika in den Kindertagesstätten zu absolvieren. Dies erforderte von den Leitungskräften und den Erzieher*innen vor Ort ein erhöhtes Maß an Engagement, Organisation und Mut.
Für die Betreuung unserer Schüler*innen und den intensiven Kontakt zu unseren Betreuungslehrkräften und mir möchte ich mich bei den Erzieher*innen noch einmal ausdrücklich bedanken. Ich glaube sagen zu können, der Austausch zwischen den Einrichtungen und unserer Schule hat sich noch weiter vertieft und verfestigt.
Ich bin sehr dankbar für dieses gute Miteinander, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung.
Lassen Sie uns gemeinsam optimistisch in die Zukunft schauen.
Die Zeichen stehen gut, dass wir die Pandemie in einem überschaubaren Zeitraum in den Griff bekommen werden.
Ich bin mir ganz sicher, dass wir gemeinsam mit den Einrichtungen, wie bisher, hoch qualifiziertes Personal für die Einrichtungen ausbilden werden. Diese Fachkräfte werden dann die Kinder in den Einrichtungen betreuen und so auch in Zukunft ganz wesentlich zum Gelingen unserer Gesellschaft beitragen.
Vielen Dank an alle Kinderbetreuerinnen und Kinderbetreuer für Ihre wertvolle Arbeit!

Herzliche Grüße
Franz Rudolf Hilgert
St. Helena-Schule Trier

TAG KINDERBETREUUNG
10.5.2021

Wenn die Welt plötzlich Kopf steht…

Es ist Montag morgen, ich steige aus dem Auto, ziehe die Maske an und laufe einige Meter bis zur Kita. Auf dem Weg dorthin begegnen mir schon mehrere Kinder und Eltern. Ein herzliches Guten Morgen wird mit freundlichen Grüßen erwidert von Groß und Klein….ich gehe zum Eingang, die Tür wird mir von meiner Kollegin geöffnet, sie begrüßt mich wie jeden Morgen mit einem so schönen Lachen…hier komme ich so gerne hin…scheinbar geht es auch dem kleinen Mann hinter mir so….er verabschiedet sich mit einem Kuss von Mama und rennt Freude strahlend in die Kita!
Wie Jeden Morgen laufe ich von Gruppe zu Gruppe und sehe überall so viel Herz, so viel Freude und Wertschätzung. An der Tür steht gerade eine Kollegin, die ein weinendes Kind auf den Arm nimmt und es tröstet, ihm Hoffnung schenkt, dass es ein schöner Tag wird, da wir alle zusammen sein werden!
In der Kita scheint alles wie immer zu sein…
Tag für Tag schaffen die Kollegen im Haus soviel Normalität wie möglich. Über Partizipation erleben sich die Kinder als wirksam und gehört. Sie erschaffen sich Wissen über ihr eigenes Handeln. Wir begleiten die Kinder, schaffen Beziehung und Verlässlichkeit, da Bildung für das Kind durch soziale Interaktion beginnt. Wir fördern, fordern und bereiten eine Umgebung vor, die zum forschen, spielen und lernen anregt. Unser Glaube an Gott vermittelt den Kindern Hoffnung und Zuversicht, wir vermitteln Gemeinschaft und erleben die Kita als Ort von Kirche. Die Ideen sind zahlreich und ich erlebe die Kollegen mit so viel Motivation in ihrer Arbeit. So kann man nur arbeiten, wenn man seinen Job liebt, davon bin ich überzeugt!
Genauso sind wir verlässliche Bildungsbegleiter für unsere Familien. Wir reichen die Hand, wo Sie gebraucht wird und versuchen kontinuierlich gut zu informieren. Wir sind Ansprechpartner bei Erziehungsfragen, bei Sorgen und Problemen. Jeder ist gerne gesehen in unserem Haus, wir pflegen einen wertschätzenden, lösungsorientierten und respektvollen Umgang mit jedem Menschen.
In den letzten Monaten habe ich viele Eltern sehr verunsichert erlebt. Aus unterschiedlichsten Gründen suchten sie Rat oder eine Antwort. Meist hatte ich das Gefühl, dass es kein Patentrezept war, was benötigt wurde. Ein liebes Wort, etwas Hoffnung vermitteln oder ein bisschen Kraft und Zuversicht schenken, das war, was wir geben konnten.
Es entstanden so viele tolle Projekte, Kontaktsituationen und Ideen, die den Alltag bunter, ja fröhlicher machen. Wir vernetzen 2 Häuser mit derzeit 180 Kindern auf unterschiedlichsten Wegen. Briefe von Haus zu Haus werden verschickt, Onlinekonferenzen für die Kids werden ermöglicht und Aufführungen werden ebenfalls online für alle Kinder gezeigt. Fast wie immer, wir sind uns fern und doch so nah. Die Eltern leiden sehr unter der Situation, außen vor zu sein. Typisch bei fast jedem Kita- Kind ist ja die Amnesie, was am Tag gemacht wurde im Kindergarten…meist bis zum Schlafen gehen, dann kommt doch die Erinnerung noch mal wie ein Fluss zurück….wer kennt es nicht…trotzdem versuchen wir an diesen Stellen auch den Eltern durch Emails, Briefe und Online-Elternabenden soviel Transparenz zu ermöglichen, wie es geht. Dies wird mit großer Dankbarkeit angenommen.
Und wenn man das alles so liest, wird einem klar, wieviel Arbeit all das ist, Tag für Tag. Die Menschen in unseren 2 Häusern gehen oft an ihre Grenzen oder darüber hinaus, denn sie lieben ihren Job.
Ein Danke kann nicht ausdrücken, wie unfassbar stolz ich bin. Besonders, ein so tolles, motiviertes, starkes und positives Team um mich herum zu haben. Diese Menschen schaffen so viel Normalität und sind dabei so kreativ und aufopfernd! Gemeinsam schaffen wir es durch diese sehr schwierige, herausfordernde Zeit und erfreuen uns an den vielen schönen Rückmeldungen der Eltern, die unsere Arbeit an vielen Stellen sehr wertschätzen! Danke an alle Menschen, die den Alltag in der Kita aufrechterhalten und sich mit allen Kräften für Klein und Groß einsetzen! Danke für euer Herz am rechten Fleck! Danke für euren Optimismus, euer Lächeln eure lieben Worte! Danke für eure Stärke und Motivation! Ihr seid die Superhelden des Kita-Alltags!!!!!

Eine Kita-Leitung

TAG KINDERBETREUUNG 10.5.2021

Gutes Gefühl:
18 Monate. 18 Monate habe ich meinen jüngsten Sohn gestillt.
Heute steht er mit gestrickter Jacke, einer etwas zu großen Mütze und Ben, seinem übergroßen Stofftier, mit mir gemeinsam vor seiner Gruppe im Kindergarten.
Er lächelt und freute sich seit Tagen auf diesen Tag. Natürlich, denn er kennt die Kita seitdem er ein Baby ist.
Oft haben wir gemeinsam den großen Bruder in seine Gruppe begleitet. Wenn dieser ein bisschen Unterstützung morgens brauchte, durften wir noch etwas gemeinsam spielen.
Die Erzieher*innen hatten immer ein Lächeln und kleine Gespräche auch für ihn übrig.
An eisigen Tagen wurde er auch liebevoll gehalten oder ein Spielauto schmackhaft gemacht, wenn der Große Unterstützung beim Anziehen oder dem letzten Toiletten-Gang brauchte.
18 Monate. 18 Monate sind vorüber und ich überlasse nun beide Kinder der Obhut des Kindergartens. Mit einem guten Gefühl! Meine Kinder sind mein höchstes Gut, deswegen haben meine Ansprüche an die pädagogischen Fachkräfte ein hohes Maß!

Vielen Dank, für die wertschätzende, spielerische, freundliche, ganzheitliche, verständnisvolle, geduldige und verantwortungsvolle Begleitung und Betreuung meiner Kinder!

N.W., eine Mutter

Sommertag:
Es riecht nach Sand. Sand und ein bisschen nach Käsefüße.
Ich komme zur Kita, um meine Kinder abzuholen. Die Sonne scheint und draußen hört man Kinderlachen, rundlaufende Räder und Wasser plätschern.
Ich betrete das Außengelände der Kita. Ein bisschen wie im Ameisenhaufen hier, denke ich kurz. Wie viele Kinder das wohl sind…Wahnsinn, dass die Erzieher*innen ein Gefühl für die ganze Kindergruppe haben. Wo sind denn die Erzieher*innen? Im Sandkasten finde ich eine, sie bekommt ein Eis gebacken. Eine Erzieherin verteilt gerade Melone und Wasser zur kleinen Stärkung, eine andere schaukelt eine ganze Kompanie in der Nestschaukel hin und her. Alle scheinen Alle und Alles im Blick zu haben. Denn ein paar Sekunden später bringt mir die vierte Erzieherin eines meiner Kinder, die Knie voller Dreck, die Haare verschwitzt und irgend eine klebrige Masse auf dem T-Shirt. Sie haben eine Matschgrube gebaut. Er berichtet mir mit einem großen Strahlen davon und zieht mich mit klebrigen Händen zu der Grube.
Er hatte einen wunderschönen Sommertag an jenem Tag im Kindergarten.

Danke dafür! Fürs Rollenspielen, Freispielen, Verkleiden, für die Angebote, Projekte, Phantasiereisen, fürs Toben, Tanzen, Spielen, Singen, Lehren, Lernen, Vorlesen und Versorgen. Danke für eure Vielschichtigkeit und dafür, alles immer im Auge zu haben.

N.W., eine Mutter

Gerade komme ich von der **Eingewöhnung** meines 3. Kindes und das in Corona-Zeiten. Es ist der 2. Tag der Eingewöhnung, der 1. Tag war vor 2 Wochen - vor der Quarantäne...
Als wir heute ankommen, wird mein Sohn wie immer sehr herzlich begrüßt und in die Gruppe begleitet. Trotz der Maske, die die Erzieherinnen tragen müssen, sieht man immer in freundliche Augen und hört die freundlichen Worte zu den Kindern. Alle Hygiene-Maßnahmen werden einfach in den Tagesablauf eingebunden, ganz ungezwungen. Ich habe nicht das Gefühl, dass etwas anders ist im Kindergarten als bei den ersten beiden Eingewöhnungen. Und das finde ich wirklich besonders. Man ist als Elternteil ja nun seit über einem Jahr aus der Kita "verbannt", vieles geht verloren an Gesprächen aber auch an Beobachtungen. Deswegen bekommt man momentan vom Kita-Alltag kaum etwas mit. Und umso mehr freue ich mich und bin sehr dankbar, dass ich momentan erleben kann, dass die Erzieherinnen es schaffen, dass der Kindergarten-Besuch für die Kinder so 'normal' ist. Und ich freue mich für meinen Sohn, dass er in diesen Kinderarten mit diesen Erzieherinnen gehen kann/darf!

Danke, dass ihr unsere Kinder auch in dieser schweren und besonderen Zeit so gut versorgt und umsorgt und uns Eltern damit oftmals den Rücken frei haltet! Es ist so unendlich wichtig, dass man sein Kind mit einem guten Gefühl in den Kindergarten bringen kann!

A.N., eine Mutter

Seit fast 6 Jahren bin ich Mitglied in einem Kita-**Elternausschuss** und freue mich immer wieder, mit der Kita und den Erzieher*innen in den Austausch zu gehen. Unsere Anregungen, Fragen und auch die Kritik werden immer aufgenommen, diskutiert und oftmals auch umgesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern ist so wichtig, denn schließlich geht es bei der ganzen Sache um unsere Kinder. Natürlich sind wir nicht immer einer Meinung aber auch die gegensätzlichen Diskussionen habe ich bisher immer als sehr konstruktiv erlebt. Es ist so schön zu sehen, welche Projekte wir schon zusammen zum Wohl der Kinder umgesetzt haben und die Ideen der Eltern nehmen kein Ende. Und wie toll ist es, dass diese Ideen von der Kita immer wieder aufgegriffen werden und als wertvoll betrachtet werden. Durch die Mitarbeit im Elternausschuss habe ich schon so manchen zusätzlichen Einblick in die Kita-Arbeit erhalten und dadurch gesehen, was die Erzieher*innen und die Leitung leisten, damit es unseren Kindern gut geht!

Danke, dass ihr mit den Eltern so toll und konstruktiv zusammen arbeitet und auch immer bereit seid, schwierige Themen anzugehen. Danke, dass ihr offen seid für die Gedanken, Gefühle, Ideen und Kritik der Eltern und die Elternarbeit als wichtig und bereichernd anseht!

A.N., eine Mutter

Das letzte Jahr war für mich - wie für viele viele Menschen weltweit – ein besonderes Jahr. Besonders beängstigend, besonders belastend, besonders intensiv. Für mich persönlich war nicht nur die Welt im Außen auf einmal eine ganz andere, die Anpassungsleistung erfordert hat, sondern auch meine private Welt wurde auf den Kopf gestellt. Durch die Trennung von meinem Mann hat unsere Familie mitten in der Coronakrise noch eine ganz persönliche Krise erlebt und durchstehen müssen. Krisen gehören zum Leben, sie sind Aufgabe und Entwicklungschance, verlangen einem manchmal alles ab und manchmal mehr als man alleine schaffen kann.
Einige Monate nach der Trennung hatte ich ein Entwicklungsgespräch mit der Bezugserzieherin meines jüngeren Sohnes im Kindergarten. Sie berichtete wertschätzend von meinem Kind, was er gelernt hat, wo er sich entwickelt hat. Sie berichtete aber auch von schwierigen Momenten, von einem Kind dem die Trennung morgens schwer fiel, von einem Kind, dass nach Halt und Orientierung gerufen hat – ein Kind in der Krise in Angesicht von Verunsicherung der Eltern, Verlust vertrauter Lebensumstände und ständig ändernder Umstände im Betreuungssetting durch die Pandemie. Diese Informationen waren mir neu, ich hatte davon nichts gewusst. Aber dann erzählte mir die Erzieherin davon wie sie damit umgegangen sind, wie sie ihm geholfen haben, wie gut er sich wieder stabilisieren konnte. Nach Beenden des Gesprächs blieb mir die Frage im Kopf: Warum hat sie mir davon nicht früher erzählt. Ich hätte mein Kind doch unterstützen können.

Doch schnell wurde mir klar – nein, hätte ich nicht. Ich musste mich erst selbst und unser System stabilisieren. Seine Erzieherin hat mir diese Zeit verschafft. Sie hat die Aufgabe übernommen meinem Kind Halt und Orientierung zu bieten und mit ihm Wege gesucht sich neu in der Welt zu verankern. Sie hat das gemacht, weil sie gespürt hat, dass wir Eltern es grade nicht ausreichend können und weil sie wusste, dass die das auch ohne mich schaffen – die zwei. Und in ihrer Zuversicht und Vertrauen in mein Kind und uns als Familie hat sie mich entlastet, damit ich schnell wieder der Fels werden konnte, den ich für meine Kinder versuche zu sein.

Das ist mehr als nur „gute Betreuung“. Das ist Erziehungspartnerschaft – ohne erhobenen Zeigefinger, ohne Versäumnisvorwürfe, ganz auf Augenhöhe. Ergänzen und manchmal Einspringen. Empathisch Bedarfe des ganzen Familiensystems erkennen und reagieren. Stützen und Schützen. Krisen gemeinsam bewältigen! Das erfordert Menschlichkeit und Professionalität!
Ich bin ehrlich und aufrichtig dankbar dafür!

S.D. , eine Mutter

MISSING YOU

- Der intensivere Austausch mit euch! Wie war der Tag, die Woche? Wie entwickeln sich die Kinder? Welche Themen werden gerade besprochen? Gibt es etwas, was die Kinder gerade besonders gerne machen? Neue Spielfreunde vielleicht? Welche Projekte macht ihr gerade?
- Und wie geht es euch? Mit all den vielen neuen Belastungen und Veränderungen, Regeln und Auflagen?
- Wie geht es euch mit den Personalengpässen, Personalausfällen, dem neuen KITA Gesetz?
- Tür und Angelgespräche, Feedbackgespräche mit euch.
- Einblicke in den Kita Alltag.

Wünschebox: Erzieher

„Im Alltag verloren gehen momentan total die Tür und Angelgepsräche. Die sind in meinen Augen so wichtig fürs Feedback (sowohl für Eltern und Erzieher*innen).“ L.J.

„Also ich finde der wichtigste Wunsch Punkt ist ZEIT! Und das für alle verschiedenen Bereiche und Situationen.“ L.J.

„Zeit. Mir fehlen die Tür und Angelgepsräche mit Eltern.“ S.C.

„…mir fehlen die Feste und Feiern im großen Rahmen, das gemeinsam vorbereiten planen mit den Kindern und Eltern“ S.C.

„…mir fehlt der intensivere Austausch mit den Eltern…. Gerad im U3 Bereich!“ R.P.

„Zeit! Für die Kinder fehlt Zeit, um sich intensiver mit ihnen zu beschäftigen“ R.P.

„Mehr Wertschätzung“ R.P., S.C., L.J.

„… es ist so schade, da so viele gute Ideen da sind, gerade auch Seiten der Kinder und man hat nur wenig ZEIT was umzusetzen“ L.J.

Wünschebox: Eltern

„Ich wünsche mir mehr Elternbeteiligung“ K.B.

„Ich wünsche mir mehr Bezug zur Praxis in der Politik“ K.B.

„…einen unbeschwerten Alltag für Kinder und Erzieher“ S. S.

„Ich wünsche mir wieder mehr Routine für die Kinder“ K.B.

„Zeit! Zeit im Alltag, Zeit in der Kita für die Fachkräfte, Zeit in der Familie.“ K.B.

„Zeit für die Kinder Kind zu sein!“ K.B.

„Mehr Wertschätzung in der Gesellschaft“ A.G.

„Eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ N.W.

Danke !

- dass ihr trotz oft fehlender Vollbesetzung euer **Engagement** und **Freude** an der Arbeit mit den Kindern nicht verliert
- dass die Schwierigkeiten durch Urlaubs- und/oder Krankentage euch auch trotz fehlender Vorbereitungszeit nicht davon abhalten, mit den Kindern Jahreszeiten zu **zelebrieren**, Feste zu **feiern**, **Stuhlkreise** vorzubereiten und spannende **Projekte** anzubieten
-dass ihr euch trotz bürokratischer Schwerfälligkeiten nicht das **Interesse** an neuen Experimenten oder Angeboten nehmen lasst.
-dass ihr weiterhin und **unermüdlich** für die Kinder und deren Bedürfnisse kämpft, wie z.B. Bewegungsmöglichkeiten oder gesunde Ernährung
-dass ihr euch immer wieder dafür **einsetzt**, **Zeit** mit den Kindern verbringen zu können: um z.B. Brettspiele oder Rollenspiele zu spielen, Bastel- oder Malaktionen zu starten oder Etwas vorzulesen
-dass ihr euch auch die **Zeit** nehmt, um **Beobachtungen** zu führen und damit **Fördermaßnahmen** ermöglicht
-dass ihr euch so viel Zeit wie nötig für die **Eingewöhnungen** nehmt
-dass ihr trotz fehlendem intensiverem Austausch in eurem Team niemals die **Gesamtheit** aus den Augen verliert
- für Freiräume
-fürs **Streitschlichten, Anleiten, Sprachfördern, Erzählen, Umarmen, Lächeln, Gärtnern, Werkeln und vieles** mehr
-für das **kreative** Einbringen **digitaler Medi**en, um mit den Kindern und Familien in Kontakt zu bleiben
-für die **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**
-für eure **Verbindlichkeit**
-für eure **Elternbriefe**
-für eure große **Energie** und **Herzblut**
-für die gute **Zusammenarbeit**

EURER KEA TRIER SAARBURG

KEA TR SAA
Kreiselternausschuss
Trier-Saarburg

TAG KINDERBETREUUNG
10.5.2021